SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Bericht

über das

Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1894 bis Ostern 1895.

Von dem Direktor der Anstalt

Dr. H. Babucke.

Inhalt: Schulnachrichten. Von dem Direktor.

Königsberg 1895.
Hartungsche Buchdruckerei.

1895. Progr. Nr. 9.

Schulnachrichten.

Ostern 1894 bis Ostern 1895.

1. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fach.	Vorschule				Gymnasium.									
	Vor. 3.	Vor. 2.	Vor. 1.	Sa.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Religion	2	2	2	6	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	10[1])	8[2])	8	26	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	—	—	—	—	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	—	—	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	6	6	6	18	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	3	3	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2 fak.				8
Turnen	—	1	1	2	3	3	3	3	3	3	3	3		24
Singen	—	1	1	2	2	2	2							6
Summa[3])	18	22	24		30	30	33	35	35	35	33	33	33	
Englisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4

1) 8 Schreiblesen. 2 Anschauungsunterricht.

2) Einschliesslich 1 Anschauungsunterricht.

3) Die wahlfreien (fak.) Stunden sind nicht mit eingerechnet.

I. 2. Stundenverteilung für das Schuljahr 1894/95.

Namen.	Ord.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb 1.	IIb 2.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorkl. 1.	Vorkl. 2.	Vorkl. 3.	Summa
1. Dr. **Babucke**, Direktor.	Ia.	6 Latein						6 Grch.[3]							12
2. Dr. **Schwidop**, Königl. Professor.	Ib.		6 Griech.	6 Griech.	7 Latein[3]										19
3. Dr. **Rauschning**, Gymnasial-Professor.	IIb 1.		6 Latein	6 Latein	6 Grch.[1]										18
4. Dr. **Armstedt**, Gymnasial-Professor.	IIb 2.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gsch.[1]		6 Griech.			2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geogr.					21
5. **Baske**, Oberlehrer.	IIIa.	6 Griech.				7 Latein	7 Latein								20
6. **Iwanowius**, Oberlehrer.					3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr. 2 Dtsch.	3 Gesch. Geogr 2 Dtsch.[2]							16 + 3 unrem. Turnst.
7. **Rosikat**, Oberlehrer.	IIIb.				3 Dtsch.	2 Relig. 3 Dtsch.	6 Griech.	7 Latein							21
8. **Vormstein**, Oberlehrer.	IIa.	2 Relig. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 Relig.										21
9. **Ungewitter**, Oberlehrer.		2 Franz 2 Engl.	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.			4 Franz.						20
10. Dr. **Lehmann**, Oberlehrer.	IV.								7 Latein 3 Dtsch.[3]	8 Latein 2 Dtsch. 1 Gesch.					21 + 2 unrem. Turnst.
11. **Karschuck**, Oberlehrer.	VI.						2 Relig. 3 Franz.	2 Relig. 3 Franz.			8 Latein 3 Dtsch. 1 Gesch.				22
12. Dr. **Troje**, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.											18
13. **Vogel**,[4] Oberlehrer.					4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	2 Naturg.	2 Naturg.						21
14. **Gassner**, Wiss. Hilfslehrer.	V.							3 Math.	4 Math. u. Rechn.	4 Rech. 2 Naturg.	4 Rechn. 2 Naturg. 2 Geogr.				21
15. Maler **Nisius**,[5] Zeichenlehrer.		2 Zeichnen					Abt. I. 2 Zeichn. Abt. II. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					12
16. Konzertm. **Brode**, Gesanglehrer.		Selekta 2 Singen.								2 Singen	2 Singen				6
17. Propst **Szadowski**, 18. Kaplan **Matthee**, kathol. Religionslehrer.		2 kathol. Religion.					2 kathol. Religion			2 kathol. Religion.					
Turnen.		Iwanowius 3 Turnen		Iwanowius 3 Turn.	Iwanowius 3 Turnen		Lehm. 3 Turn.	Lehm. 3 Turn.	Lehm. 3 Turn.	Assm 3 Turn.	Assm. 3 Turn.				
19. **Riechert**, Vorschullehrer.	Vor. 1.								2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	2 Relig. 8 Dtsch. 6 Rechn.			23
20. **Klein**, Vorschullehrer.	Vor. 2.									2 Schrb	2 Schrb.	1 Singen	2 Relig. 1 Ansch. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb.	2 Relig 8 Schrb. 6 Rechn. 2 Ansch.	24
21. **Assmann**, Vorschullehrer.	Vor. 3.											3 Schrb. 2 Geogr. 1 Turn.	1 Turn.		24 + 3 unrem. Turnst.
		33	33	33	35	35	35	35	33	30	30	23	21	18	

1) Während des Sommerhalbjahrs von dem Probandus Herrn Schmidt gegeben. 2) Während des Schuljahrs von dem Probandus Herrn Giere gegeben. 3) Während des Winterhalbjahrs von dem Probandus Herrn Dr. Scherrans gegeben. 4) Vom 1. Mai 1894 ab. 5) Von Mich. 1895 ab Herr Maler Dörstling.

Lektüre für das Schuljahr 1894/95.

IIIb. Latein. Caes. Bell. Gall. IV. V.

IIIa. Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Schillers „Glocke“ und „Wilhelm Tell“.

Latein. Caesar Bell. Gall. lib. VII. Bell. Civ. III. (Auswahl.) — Ovid. Metam.: III. 1—137. IV. 563—603. III. 337—340, 513—733. IV. 55—166. V. 346—571.

Griechisch. Xen. Anab. lib. I. und II.

Französisch. Plötz, Lectures choisies.

IIb. Deutsch. Schiller: Jungfrau von Orleans. — Goethe: Hermann und Dorothea. — Lessing: Minna von Barnhelm. — Schillersche Gedichte und ausgewählte Stellen aus Schillers geschichtlichen Schriften.

Latein. Cic. or. p. S. Roscio Amerino. — Verg. Aen. I. und II (Auswahl). — Liv. XXIII (Auswahl).

Griechisch. IIb_1. Xen. Anab. VI. — Hom. Od. I—XI (Auswahl). — Xen. Hell. III. und IV. (Auswahl.) — IIb_2. Xen. Anab. VI. VII. (Auswahl). — Hom. Od. I—VIII (Auswahl). — Xen. Hell. I. II (Auswahl).

Französisch. Ploetz, Lectures choisies.

IIa. Deutsch. Nibelungen und Gudrun (Auswahl). Gedichte Walthers von der Vogelweide. Götz von Berlichingen. Egmont. Wallenstein.

Latein. Sallustius: Bell. Jugurth. — Liv. II (Auswahl). — Cic. pro Archia poeta. — Verg. Aen. VII. VIII (Auswahl). — Brandt: Eclog. poet. lat. (Auswahl).

Griechisch. Hom. Od. XIV—XXIV (Auswahl). — Xen. Memorab. III. und IV. — Herod. V. und VI (Auswahl).

Französisch. I. S.: Daudet: Lettres de mon moulin. — I. W.: Corneille: Cinna (Velhagen u. Klasing).

Ib. Deutsch. Luther: An die Ratsherrn aller Städte deutschen Landes. Auswahl aus Klopstocks Oden. Lessings Laokoon (Auswahl). Auswahl aus Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Goethes Iphigenie. Ausgewählte Gedichte von Rückert, Platen, Geibel.

Latein. Tac. Ann. II (Auswahl). Germania. — Ciceros Briefe: die Zeit des Bürgerkrieges und Caesars Machtstell. betreffend. — Süpfle: 50. 53—55. 57—60. 65. 66. 68. 70. 78. 80. 85. 88. 95. 100. 101. 110. 118. — Horaz: Oden, Epoden nach dem Lehrplan. Privatim: Weidners Quellenbuch zur römischen Geschichte, 1. Heft.

Griechisch. Hom. Il. I– X. (IX. und X. privatim) — Sophocles: Aiax. — Plato Apolog. Demosth: I—III Olynth. Rede.

Französisch. I. S.: Choix de nouvelles modernes. B. III. (Velhagen u. Klasing). — I. W.: Scribe, Le mariage d'argent.

Englisch. I. S.: Irving: Sketch book. I. W.: Shakespeare: Lear.

Ia. Deutsch. Goethes Torquato Tasso. Lessings Hamburgische Dramaturgie (Auswahl). Shakespeare: Julius Cäsar und Koriolan. Ausgewählte Gedichte der Dichter der Freiheitskriege. Privatim: Schillers Don Carlos und Lessings Nathan der Weise.

Latein. Cicero: De oratore II (Auswahl). — Tac. Annal. (Des Germanikus Aufenthalt im Orient und sein Tod.) — Horaz: Oden, Epoden, Satiren und Episteln nach dem Lehrplan. Privatim: Weidners Quellenbuch zur römischen Geschichte. 2. und 3. Heft.

Griechisch. Hom. Ilias XI—XXIV. (Auswahl.) — Sophocles: Oedipus rex. — Plato: Krito. Gorgias. (Auswahl.) — Thucyd. lib. VII.

Französisch. I. S.: Sarcey: Siège de Paris (Velhagen u. Klasing). I. W.: Molière: Les Femmes savantes (Velhagen u. Klasing).

Englisch siehe Ib.

Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

a) Reifeprüfung Michaelis 1894.

1. Deutscher Aufsatz. Die Gefahren der Einsamkeit, zu erläutern an Goethes Tasso.
2. Lateinisches Scriptum nach Cic. Tusc. V, 3, 4.
3. Griechisch. Übersetzung von Thucyd. VIII. 25—26 (von *Ἐκ δὲ τῶν Ἀθηνῶν* bis *ἑτοῖμαι ἤδη οὖσαι*).
4. Französisch. Übersetzung von Correspondance de Frédéric le Grand avec Voltaire, Rengersche Schulausgabe p. 7—8 (von J'avoue, que j'aurais une grande envie bis il dévoile la calomnie).
5. Mathematik. I. Jede Seite eines Quadrats im gleichen Sinus um dieselbe Strecke so weit zu verlängern, dass das durch Verbindung der Endpunkte entstehende Viereck das Doppelte des Quadrats werde. II. Fünf Zahlen bilden eine geometrische Reihe; die Summe des zweiten und vierten Gliedes ist 10, die der übrigen 21. Wie heisst die erste Zahl und der Quotient der Reihe? III. Zur Berechnung eines Dreiecks ist gegeben: die Summe der Radien zweier anbeschriebenen Kreise, die Summe der entsprechenden Höhen und der der dritten Dreiecksseite gegenüberliegende Winkel. Beispiel: $\varrho_a + \varrho_b = 351$ cm; $h_a + h_b = 415{,}8$ cm; $\measuredangle \gamma = 75^0\ 45'$. IV. Auf einer Ebene sind zwei gerade, regelmässige, sechsseitige Pyramiden mit der Grundkante a und der Höhe h derart nebeneinandergestellt, dass die Grundflächen mit einem Eckpunkte zusammenstossen und zwei parallele Seiten der einen in den Verlängerungen entsprechender Seiten der andern liegen. Werden die Spitzen der Pyramiden mit einander verbunden, so entsteht das Kantennetz eines dachartigen Körpers, dessen Volumen bestimmt werden soll.

b) Reifeprüfung Ostern 1895.

1. Deutscher Aufsatz. Wie rächt sich die Ermordung des Cäsar an Brutus bei Shakespeare?
2. Lateinisches Scriptum nach Liv. XXXIV, 33.
3. Griechisch. Übersetzung von Isokrates *περὶ εἰρήνης* 25—28 (von *Περὶ μὲν οὖν* bis *συμβέβηκεν*).
4. Französisch. Übersetzung von Michaud, Histoire des Croisades. Velhagen & Klasing. Bd. 1, p. 118—120 (von Dans ce combat bis parmi les infidèles).
5. Mathematik. I. In ein gleichschenkliges Dreieck soll eine Parabel so gezeichnet werden, dass ihre Achse mit der Höhe auf die Grundlinie zusammenfällt und dass sie die Schenkel in den Endpunkten der Grundlinie berührt.

II. $x^2 - xy + y^2 = x + y$; $\dfrac{x^2 + xy + y^2}{x + y} = \dfrac{7}{3}(x - y)^2$.

III. Zur Berechnung der Seiten eines Dreiecks ist gegeben $a - b = 3230$ cm, $p - q = 3876$ cm und $h_c - \varrho\ 714$ cm. IV. Um einen geraden Kreiskegel, dessen Achsenschnitt ein gleichseitiges Dreieck ist, ist eine Kugel beschrieben und zwischen Kugel und Kegelmantel, beide berührend, derjenige Kreisring konstruiert, welcher den grössten kreisförmigen Querschnitt hat. Es ist die Oberfläche und das Volumen dieses Ringes zu berechnen, wenn die Seite des Kegels a bekannt ist. Beispiel: $a = 13{,}8564$ m.

Themata der in den oberen Klassen angefertigten Aufsätze.

Oberprima.

a) Deutsche Aufsätze. 1. Entzwei' und gebiete! tüchtig Wort; Verein' und leite! bess'rer Hort. Zu veranschaulichen an Beispielen aus der Geschichte. — 2. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Klassenaufsatz.) — 3. Gang der Handlung in Goethes „Tasso". — 4. Inwiefern macht Tasso die von Schiller in seinem Gedichte „die Ideale" geschilderten Erfahrungen? — 5. Welche Wandlung vollzieht sich in Schillers „Don Carlos" in der Person des Marquis Posa? — 6. In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister. (Klassenaufsatz.) — 7. Das Verhältnis Koriolans zu seiner Mutter. — 8. Welche Beweggründe treiben bei Shakespeare Brutus und Kassius zur Ermordung Cäsars?

b) Lateinische Klassenaufsätze. 1. Quomodo Eumenes rex in senatu bellum contra Macedones movere studuerit. (Liv. 42, 11—13.) — 2. De Horatii epod. 9. — 3. Quomodo ao. 186 a. Chr. n. a senatu consulibusque Bacchanalia illa dimota sint. (Liv. 39, 8—19.) — 4. De M. Livio Druso illo, qui tribunatum iniit ao. 91 a. Chr. n. (Vell. Paterc. II 13. 14.)

Unterprima.

a) Deutsche Aufsätze. 1. Ein grosses Muster weckt Nacheiferung. — 2. Mit welchen Gründen fordert Luther die Ratsherren aller Städte deutschen Landes auf, christliche Schulen aufzurichten und zu halten? — 3. Inhalt und Gedankengang der Ode „Der Zürchersee". — 4. Wie beweist Lessing im Laokoon, dass der Satz falsch sei: „Eine gute poetische Schilderung muss auch ein gutes Gemälde geben"? (Klassenaufsatz.) — 5. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor! — 6. Welches ist der Grundgedanke in Goethes Ge-

dicht „Der Wandrer“ und wie hat ihn der Dichter im einzelnen ausgeführt? — 7. Welche Aufgabe für sein Streben wird dem Menschen in den beiden Goetheschen Gedichten „Grenzen der Menschheit“ und „Das Göttliche“ zugewiesen? — 8. Welche Konflikte entstehen im Verlaufe der Handlung von Goethes „Iphigenie“ für Iphigenie und wie werden dieselben gelöst? (Klassenaufsatz.)

b) Lateinische Klassenaufsätze. 1. Horatii carminis noni libri quarti summa proponatur. — 2. Quibus ex periculis Horatius deorum auxilio servatus sibi videatur, ex carminibus ejus demonstretur. — 3. Qualem Germanicus in oriente se praestiterit.

Obersekunda.

a) Deutsche Aufsätze. 1. Steter Tropfen höhlt den Stein. — 2. Hildebrand und Walther, zwei germanische Helden. — 3. Rüdiger von Bechelaren. Eine Charakteristik. — 4. Kriemhild und Gudrun. Eine vergleichende Charakteristik. (Klassenaufsatz.) — 5. Not bricht Eisen. — 6. Der Kampf zwischen Götz und den Reichstruppen auf offenem Felde. — 7. Inwiefern führt in Goethes „Egmont“ der Held durch sein eigenes Verhalten seinen Untergang herbei? — 8. Max Piccolominis Verhältnis zu Octavio und zu Wallenstein. (Klassenaufsatz.)

b) Lateinische Klassenaufsätze. 1. De exitu Adherbalis. — 2. De rebus post cladem Jugurthae a Metello acceptam in Numidia gestis. — 3. De Mucio Scaevola. — De Cn. Marcio Coriolano.

Untersekunda.

Deutsche Aufsätze. 1. Wie ist in Uhlands Drama „Ernst, Herzog von Schwaben“ die Freundestreue verherrlicht? — 2. Weshalb liegen die meisten Städte an Flüssen? — 3. Die Not Frankreichs vor dem Auftreten der Jeanne d'Arc nach Schillers Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“. — 4. Ursprung und Wesen der Poesie. Nach den gelesenen Gedichten Schillers. (Klassenarbeit.) — 5. Ordnung und Aufruhr, zwei Bilder nach Schillers Lied von der Glocke. — 6. Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. — 7. Ciceros Verteidigungsrede pro Sex. Roscio Amerino, eine Anklage. — 8. Entwickelung der Handlung im zweiten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“. — 9. Schillers Siegesfest, ein Klagegesang. (Klassenarbeit.) — 10. Wer an den Weg baut, der hat viele Meister. — NB. Vorstehende Themata sind in IIb1 und IIb2 bearbeitet.

Religionsunterricht.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

An dem katholischen Religionsunterricht nahmen sämtliche katholischen Schüler teil.

Jüdischer Religionsunterricht wird von seiten der Schule nicht erteilt, jedoch besuchten die meisten jüdischen Schüler die von dem Herrn Rabbiner Dr. Bamberger eingerichtete und geleitete Religionsschule.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) i. S. 357, i. W. 337 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses.....	im S. 37, im W. 41	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 37, im W. 41	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler ...	im S. 10,3 %, im W. 12,1 %	im S. —, im W. —

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 17, zur grössten 48 Schüler. — Die 1. u. 2. Vorschulklasse hatte wöchentlich je 1 Stunde Turnen bezw. Spielen.

Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 26 Stunden angesetzt. Ihn erteilten i. S. Oberlehrer Iwanowius. I. IIa. IIIb. Oberlehrer Dr. Lehmann. IIIa. IV. Oberlehrer Vogel IIb. Vorschullehrer Assmann V. VI. Vorschule 1 und 2. — i. W. Iwanowius I. IIa. IIb. Lehmann IIIa. IIIb. IV. Assmann V. VI. Vorschule 1 und 2. — Die Anstalt besitzt eine ihr uneingeschränkt zu Gebote stehende Turnhalle. Dieselbe steht auf dem Schulhof, welcher i. S. vielfach zum Turnen und Spielen benutzt wird, wenn er auch keine festen Turngeräte hat. I. S. werden allwöchentlich einmal von seiten der Schule Turn- und Jugendspiele auf dem Jugendspielplatz vor dem Steindammer Thor veranstaltet. Zur Teilnahme an denselben ist jeder Turner verpflichtet.

Freischwimmer sind 86. Von diesen haben 21 das Schwimmen im Berichtsjahre 1894/95 erlernt. Die Anzahl der Freischwimmer beträgt 25,5 pCt. von der Gesamtzahl der Schüler.

b) Gesang. Konzertmeister Brode. — VI und V hatten jede für sich wöchentlich zwei Gesangstunden, die Selekta, aus den geeigneten Schülern der IV bis Ia gebildet, zwei wöchentliche Gesangstunden.

c) Zeichnen. I. S. Maler Nisius. I. W. Maler Dörstling. — V—IIIa hatten je zwei obligatorische Zeichenstunden.

Fakultativer Unterricht.

a) Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich von Ia 1, Ib —, IIa 2, IIb 21, insgesamt 24 Schüler. Sie wurden in zwei wöch. Stunden i. S. von Herrn Nisius, i. W. von Herrn Dörstling unterrichtet.

b) Hebräisch. Oberlehrer Vormstein. — Es beteiligten sich von Ia 2, Ib 2, IIa 1, insgesamt 5 Schüler. — Ia komb. mit Ib, und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen je zweistündlich unterrichtet.

c) Englisch. Oberlehrer Ungewitter. — Es beteiligten sich von Ia 1, Ib 5, IIa 14, insgesamt 20 Schüler. — Ia komb. mit Ib und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen je zweistündlich unterrichtet.

Übersicht über die von Ostern 1895 ab zu benutzenden Schulbücher.

1. Religionslehre. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Neue Bearbeitung)	Ib—Ia.
Preuss, Biblische Geschichten	Vor. I—IV.
Luthers Katechismus, herausgegeben von Kahle	VI—IV.
80 Kirchenlieder	VI—Ia.
2. Deutsch. Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte. **(4. Auflage und spätere.)**	IIb—Ia.
Hopf & Paulsiek, Lesebuch. **(In der Bearbeitung von Muff).**	Vor. 2—IIIa.
Hammer-Kuhn, Schreiblesefibel	Vor. 3.
3. Latein. Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik **(34. bis 36. Auflage).**	IIb—Ia.
37. Auflage und spätere.	IV—IIIa.
Brambach, Handweiser der latein. Rechtschreibung	VI—Ia.
Seyffert, Latein. Elementar-Grammatik	VI—V.
Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen III	Ib.
Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen II.	IIb.—IIa.
Ostermann, Latein. Übungsbuch. (Neue Bearbeitung von Müller, für VI, **1. Auflage**)	VI—IIIa.
4. Griechisch. Halm, Anleitung zum Übersetzen II, 2. (Neue Bearbeitung).	IIa.
Halm, Anleitung zum Übersetzen II, 1. (Neue Bearbeitung.)	IIb.

	Wesener, Griechisches Elementarbuch, II. Teil. (Neue Bearbeitung.). .	IIIa.
	I. Teil. (Neue Bearbeitung. .	IIIb.
	Kaegi, **Kurzgefasste** griech. Schulgrammatik	IIIb—Ia.
5.	Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre (**3. Auflage und spätere**). . .	IIIa—Ia.
	Plötz-Kares, Übungsbuch **(Ausgabe B)**	IIIa—IIb.
	Plötz-Kares, Elementarbuch **(Ausgabe B)**	IV—IIIb.
	Plötz, Lectures choisies	IIIa—IIb.
6.	Hebräisch. Gesenius, Hebr. Grammatik	IIa.—Ia.
	Gesenius, Lesebuch, herausgegeben von Kautzsch	IIa.
7.	Englisch. Gesenius, Elementarbuch	IIa.
8.	Geschichte. Herbst, Historisches Hilfsbuch	IIa—Ia.
	Knaake & Lohmeyer, Historisches Hilfsbuch	IIIa—IIb.
	Lohmeyer & Thomas, Historisches Hilfsbuch	IIIb.
	Knaake, Historisches Hilfsbuch	IV.
	Putzger, Historischer Schulatlas, **1888 und spätere Auflagen**	IV—Ia.
9.	Geographie. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, **1886 und spätere Auflagen**	VI—Ia.
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (mit Alpen- und Heimatskarte)	VI—IIIb.
	Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen, **1886 und spätere Auflagen**	IIIa—Ia.
10.	Mathemathik. Schlömilchs Logarithmen	IIb—Ia.
	Mehler, Elementar-Mathematik. (Neue Bearbeitung)	IV—Ia.
	Henschel, Aufgaben zum Zifferrechnen	Vor. 1.
	Vogels Rechenfibel	Vor. 2.
11.	Physik. (Bleibt vorbehalten)	IIIa—Ia.
12.	Naturgeschichte. Bail, Methodischer Leitfaden der Naturgeschichte. (Zoologie und Botanik.)	VI—IV.
	Noack, Liederkranz I. Heft	VI.
	II. Heft	V.
13.	Gesang. 80 Kirchenlieder	VI—V.

Von den Autoren können beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar geduldet werden. — Für die Horazlektüre ist der Text von L. Müller, für die Vergillektüre der Text von Ribbeck, für die Ovidlektüre der Gesamttext von Merkel, für die Liviuslektüre der Text von Weissenborn obligatorisch. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein. — Überschriebene Exemplare können nicht geduldet werden.

Verfügungen der Behörden (Auswahl).

Prov.-Schul-Koll. 27. März 1894. Überweist den Schulamtskandidaten Giere zur Ausbildung und Beschäftigung als Probandus.

Prov.-Schul-Koll. 17. September 1894. Überweist den Schulamtskandidaten Dr. Scherrans zur Ausbildung und Beschäftigung als Probandus.

Prov.-Schul-Koll. 26. Oktober 1894. Bei der Aufnahme von Ausländern ist aufs strengste darauf zu achten, dass die von dem Herrn Oberpräsidenten zu erteilende Aufenthaltsgenehmigung vorgelegt werde.

Prov.-Schul-Koll. 24. Dezember 1894. Übersendet das Patent als Gymnasial-Professor für den Oberlehrer Dr. Armstedt zur Aushändigung an denselben.

Prov.-Schul-Koll. 4. Januar 1895. Ferienordnung für 1895.

Ferien:	Schluss des Unterrichts:	Beginn desselben:
Osterferien:	3. April.	18. April.
Pfingstferien:	31. Mai.	6. Juni.
Sommerferien:	29. Juni.	6. August.
Michaelisferien:	5. Oktober.	15. Oktober.
Weihnachtsferien:	21. Dezember.	7. Januar 1896.

Prov.-Schul-Koll. 19. Januar 1895. Der Direktor wird zum stellvertretenden königlichen Kommissar bei der Abschlussprüfung Ostern 1895 ernannt.

Prov.-Schul-Koll. 19. Januar 1895. Macht auf die Wichtigkeit einer guten Handschrift für die Schüler wiederholt aufmerksam. Es soll keine Arbeit angenommen werden, die nicht gut und sauber geschrieben ist.

Prov.-Schul-Koll. 27. Februar 1895. Ordnet auf Grund einer Min.-Verf., nach welcher die von Ärzten ausgestellten Bescheinigungen in betreff der Befreiung vom Turnunterricht vielfach zu Bedenken Veranlassung gegeben haben, ein neues Verfahren an, demzufolge derartige ärztliche Bescheinigungen auf einem besonderen vorgeschriebenen Formular ausgestellt sein müssen, welches von der Schule auf Ansuchen der Eltern geliefert wird.

III. Chronik der Schule.

Im März 1895 wurde Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Graf zu Stolberg-Wernigerode von Sr. Majestät von seinem Posten abberufen. Der jedesmalige Oberpräsident ist zugleich Präsident des Provinzial-Schulkollegiums. In dieser Eigenschaft hat sich Herr Graf Stolberg so wohlwollend und liebenswürdig gezeigt, dass wir ihm dafür stets dankbar sein werden. An seine Stelle ist der zweite Sohn unseres Altreichskanzlers, Graf Wilhelm von Bismarck-Schönhausen, getreten.

An Stelle des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Lech, welcher die Stelle des verstorbenen Professors Czwalina (cf. Progr. 1894) im Winterhalbjahr 1893/94 mit bestem Erfolge verwaltet hatte, wurde von dem Patronat Herr Vogel, bis dahin Vorsteher einer Privatschule in Eydtkuhnen, als Oberlehrer an unsere Anstalt berufen und von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium bestätigt. Er trat sein Amt am 1. Mai 1894 an.[1])

Herr Zeichenlehrer Nisius sah sich durch seine schwankende Gesundheit genötigt, von den Sommerferien an um Urlaub zu bitten. Zu Mich. 1894 erfolgte dann auf eigenen Wunsch seine Pensionierung. Fast 28 Jahre lang hat er bei uns mit Ernst und Eifer seines Amtes gewaltet. Wir wünschen von Herzen, dass es ihm sein Gesundheitszustand ermöglichen werde, fernerhin nur seiner Kunst zu leben, wenn er es ihm auch nicht mehr gestattete, die Anstrengungen eines Schulamtes zu tragen. An seine Stelle ist, zunächst provisorisch, der akademische Maler Herr Dörstling getreten.[2])

Von Ostern 1894 an wurde dem Herrn Konzertmeister Brode, welcher den Gesangunterricht seit Ostern 1893 provisorisch geleitet hatte, dieser Unterricht dauernd übertragen.[3])

1) Gustav Vogel, geb. 5. Juli 1863 zu Königsberg i Pr., erwarb M. 1880 am hiesigen Realgymnasium auf der Burg das Zeugnis der Reife, studierte auf hiesiger Universität Naturwissenschaften, bestand im W.-S. 1884/85 das Examen pro facultate docendi, war von Ostern 1885 bis Ostern 1886 cand. prob. am hiesigen Städtischen Realgymnasium, dann Haus- und Privatlehrer hierselbst, von Ostern 1891 bis Mai 1894 Rektor der höheren Knabenschule in Eydtkuhnen, und wurde dann zum Oberlehrer am Altstädtischen Gymnasium gewählt. Herausgegeben hat er in Gemeinschaft mit Prof. Dr. Jentzsch: Höhenschichtenkarte von Ost- und Westpreussen 1 : 300000, wovon 3 Sektionen bis jetzt erschienen sind.

2) Gust. Ad. Nisius, geb. 7. April 1836 zu Königsberg i. Pr., bildete sich auf der hiesigen Kunstakademie zum Landschafts- und Genremaler aus, erhielt 1859 von derselben das Zeugnis der Befähigung zur Erteilung des Zeichenunterrichts und wirkte als Zeichenlehrer am Altstädtischen Gymnasium seit Ostern 1877. Am 1. Oktober 1894 wurde er pensioniert.

3) Max Brode, geb. 25. Februar 1850 zu Berlin, studierte auf dem Konservatorium zu Leipzig und an der Königl. Hochschule für Musik zu Berlin, wo er sich der besonderen und persönlichen Leitung

Von Todesfällen in unserem Kollegium, über die ich in den früheren Programmen leider nur allzuoft berichten musste, sind wir mit Gottes Hilfe diesmal verschont geblieben, dagegen hat uns der Tod mehrere liebe Schüler entrissen. Am 17. Februar 1895 starb nach langem, mit grosser Geduld ertragenen Leiden unser Unterprimaner Willy Hebenstreit. Zu Michaelis war er, in der Überzeugung geheilt zu sein, aus Görbersdorf zurückgekehrt und bat sich noch einen längeren Urlaub aus, der ihm natürlich bereitwilligst gewährt wurde. Nach diesem letzten Besuch bei dem Unterzeichneten hat er das Schulhaus nicht mehr betreten. Er war ein fleissiger, nicht unbegabter Schüler. Seine verwitwete Mutter hat in ihm ihr einziges Kind verloren. — Am 13. September 1894 erlag unser kleiner Sextaner Erich Penz der tückischen Diphtheritis, welche damals in der Stadt zahlreiche Opfer forderte und auch viele von unsern Schülern befallen hatte. Er war ein lieber und freundlicher Junge, dessen Tod auch uns recht nahe gegangen ist. — Vom Juni 1894 an bis in den Anfang des laufenden Jahres fanden nach Anordnung der Gesundheits-Polizeibehörde in unserer, wie in den anderen städtischen höheren Lehranstalten, wiederholte Augenuntersuchungen der Schüler statt. Sie haben bei uns eine ziemlich grosse Zahl von leichteren granulosen Augenentzündungen, glücklicherweise jedoch nur zwei schwere Fälle zu Tage gefördert. Auch diese beiden Schüler sind inzwischen geheilt.

Von Ende März bis gegen Ende Juni 1894 war der Unterzeichnete zu einer Reise nach Italien beurlaubt. Er hofft, dass die unvergesslichen Eindrücke, die er in Verona, Florenz, Rom und Neapel, in Pompeji und Pästum, auf Capri und in Venedig gesammelt hat, auch dem Unterricht seiner Schüler zu gute gekommen sind und noch kommen werden. Die arbeitsvolle Vertretung in den Geschäften des Direktorats während dieser Zeit hatte Herr Professor Schwidop aufs bereitwilligste übernommen. Für die nicht geringe Mühe, die er dadurch im Interesse der Schule und aus Freundschaft für den Unterzeichneten auf sich genommen hat, wird ihm auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Desgleichen sage ich auch Herrn Professor Rauschning Dank, welcher mich in meinem Unterricht in Ia vertreten hat. Herr Oberlehrer Vormstein war durch eine militärische Dienstleistung vom 4. Juni bis zu den Sommerferien und durch Krankheit vom 14. Januar bis 9. Februar gehindert, seinen Unterricht wahrzunehmen. In derselben Zeit, wie Herr Vormstein, machte auch der Probandus Herr Giere eine Dienstleistung durch, während Herr Oberlehrer Karschuck dieser Verpflichtung vom 10. April an 8 Wochen lang sich unterziehen musste. Im Mai war Herr Professor Armstedt 4 Tage krank und vom 31. August bis 5. September wegen häuslicher Verhältnisse beurlaubt. Herr Professor Rauschning fehlte einen Tag im Juni, weil er als Schöffe einberufen war, und 5 Tage im November, 11 Tage im Dezember wegen Krankheit. Im übrigen sind wir vor längeren Störungen des Unterrichts bewahrt geblieben, kleinere freilich (bis zu 3 Tagen), durch vorübergehendes Unwohlsein von Lehrern verursacht, sind noch mehrfach vorgekommen. — In allen diesen Fällen hat das Kollegium bereitwilligst die erforderlichen Vertretungen übernommen und ausserdem hat uns das hochlöbliche Patronat der Anstalt durch Gewährung der Remuneration für die zeitweilige Verwendung eines Hilfslehrers für Religionsunterricht, des Herrn Predigtamts- und Schulamtskandidaten Dr. Liedtke, zu grossem Danke verpflichtet.

Wegen zu grosser Hitze musste der Unterricht am 3., 7., 14. und 17. August von 12 Uhr an ausfallen. Einige Male fiel im Winter der Turnunterricht aus, um den Schülern bei besonders schönem Wetter ein ungestörtes Schlittschuhlaufen zu ermöglichen.

Klassenausflüge fanden in gewohnter Weise statt. Ganz besonders erfreut wurde der Unterzeichnete durch eine Postkarte, welche ihm die Grüsse der auf einem Ausflug befind-

---

Joachims erfreute. Nachdem er einige Jahre als Solo-Geiger in grösseren Konzertinstituten Deutschlands aufgetreten war, liess er sich 1867 zunächst als Konzertmeister am hiesigen Theater unter Direktor Stägemanns Leitung nieder, gründete die jetzt noch bestehenden Kammermusik- und Quartettabende und hat 1887, durch hiesige Kunstfreunde unterstützt, die „Königsberger Symphonie-Konzerte“ ins Leben gerufen, deren Leitung noch jetzt in seinen Händen liegt. 1894 wurde er ausserdem als akademischer Gesanglehrer an die hiesige Universität berufen.

lichen Primaner von den Gestaden der Ostsee nach Venedig an die Gestade des Adriameeres brachte. — Die Feier des 2. September fiel diesmal aus, weil uns die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers bevorstand. Derselbe verweilte vom 4. bis 6. September in unserer Stadt, und da der Unterricht an diesen Tagen ausgesetzt wurde, hatten unsere Schüler die ersehnte Gelegenheit, ihren Landesvater mehrfach zu sehen und zu begrüssen. In besonders günstiger Weise wurde uns diese Freude bei der Spalieraufstellung in der Königsstrasse zu teil. — Am 26. Januar fand eine Vorfeier von Königs Geburtstag statt. Herr Oberlehrer Lehmann hielt die Festrede „über die territorialen Veränderungen in Deutschland seit 1648". Es deklamierten Johannes VI, Gentzen IV und Pachnio IIIa. — Auf die Geburts- und Todestage Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. wurde bei der Morgenandacht in geeigneter Weise hingewiesen. — Am 9. Dezember 1894 wurde in weiten Kreisen der evangelischen Christenheit der 300jährige Geburtstag Gustav Adolfs festlich begangen. In der letzten Religionsstunde vorher waren unsre evangelischen Schüler auf die Bedeutung des Tages hingewiesen worden. Am Festtage selbst führte unsre Selekta bei der Feier, welche im Stadtmissionshause veranstaltet worden war, die Gesänge aus. Denjenigen Schülern, welche einer anderen Konfession bezw. Religion angehörten, war es selbstverständlich durchaus freigestellt worden, ob sie sich hieran beteiligen wollten oder nicht. Auch die evangelischen Sänger sollten auf etwaigen Wunsch der Eltern ohne weiteres von der Mitwirkung dispensiert werden. Erfreulicherweise hatte sich aber doch die Selekta fast vollzählig zusammengefunden und führte ihre Aufgabe unter Leitung des Herrn Brode in recht anerkennenswerter Weise durch. — Am 1. April wies der Unterzeichnete vor versammelten Schülern auf die festliche Bedeutung des Tages (80jähriger Geburtstag des Fürsten Bismarck) hin. Er hob die unvergleichlichen Verdienste des Reichskanzlers um unser Vaterland hervor, ermahnte die Jugend zum treuen Festhalten an dem alten Ehrenspruch: Mit Gott, für König und Vaterland, und wünschte, dass es unserm Volke niemals an Männern fehlen möge, die es so wie unser Altreichskanzler verständen, zur rechten Zeit das Rechte zu thun.

Am 15. Dezember verlieh der Herr Minister dem Oberlehrer Herrn Dr. Armstedt den Charakter als Professor.

Am 30. Juni wurde dem Oberprimaner Hans Jordan aus der Schumann-Stiftung „Neumayr, Erdgeschichte", am 10. Februar dem Oberprimaner Karl Laudien aus der Retzlaff-Stiftung „Lübke, Grundriss der Kunstgeschichte" und „Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes" im Kreise der Schüler als Schulprämie übergeben. — Herr Stadtrat a. D. Dr. Walther Simon hatte der Anstalt 100 Exemplare des von der Britischen Bibelgesellschaft herausgegebenen Schriftchens „Gottes Wort in 296 Sprachen" zur Verfügung gestellt. Sie wurden an besonders fleissige und aufmerksame Schüler als Belohnung verteilt. — Ferner wurden an einige besonders tüchtige evangelische Schüler verteilt: Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche und Urkunde über die Einweihung der erneuerten Wittenberger Schlosskirche vom 31. Oktober 1892. (Beides Geschenke des Prov.-Schul-Koll.).

Zu Ostern 1895 wird die seit Ostern 1894 bestehende Parallel-Untersekunda eingehen und von diesem Zeitpunkt ab eine neue Parallel-Obersekunda eingerichtet werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1894 . .	265	8	—	84	308	45	4	90	1	—	29	115	4	1
2. Am Anfange des Wintersemesters 1894/95 .	251	8	—	76	291	40	4	97	1	—	30	123	4	1
3. Am 1. Februar 1895	247	8	—	76	287	40	4	97	1	—	30	123	4	1

2. Frequenztabelle für das Schuljahr 1894/95.

	A. Gymnasien.										B. Vorschule.				Sa. Sa.
	O.I	U.I.	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.	
					a / α										
1. Bestand am 1. Februar 1894	**19**	**23**	**26**	**30**	**29 / 30**	**45**	**47**	**43**	**47**	**339**	**50**	**41**	**43**	**134**	**473**
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94.....	8	1	1	4	6 / 1	2	1	3	3	30	1	—	2	3	33
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894.....	16	18	16	45	34	38	34	39	40	280	38	40	—	78	358
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894.....	—	1	1	3	—	1	—	—	2	8	2	7	20	29	37
				a / α											
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95.....	**27**	**25**	**24**	**30 / 28**	**41**	**48**	**42**	**45**	**47**	**357**	**49**	**50**	**21**	**120**	**477**
5. Zugang im Sommersemester 1894.....	—	—	—	— / —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1894.....	7	1	6	7 / —	—	2	—	—	2	25	1	1	1	3	28
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1894	—	—	—	— / —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1894	—	—	1	— / —	—	1	—	—	1	3	1	1	9	11	14
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1894/95..	**20**	**24**	**19**	**23 / 28**	**41**	**47**	**42**	**45**	**46**	**335**	**49**	**50**	**29**	**128**	**463**
9. Zugang im Wintersemester 1894/95 bis 1. Februar...	—	1	—	— / —	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester 1894/95 bis 1. Februar...	—	2	1	— / —	—	—	—	—	2	5	—	—	1	1	6
11. Frequenz am 1. Februar 1895	**20**	**23**	**18**	**23 / 28**	**41**	**47**	**42**	**45**	**44**	**331**	**50**	**50**	**28**	**128**	**459**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	*) 19,4	18,3	16,11	15,8 / 15,9	14,3	13,5	12,6	11,5	10,2	—	9,1	8,2	7,2	—	—

*) Die Dezimalstellen bedeuten Monate.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1894: 19, Michaelis 1894: 7 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1894: 3, Michaelis 1894: 7 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 17. September 1894 und am 11. März 1895 fanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Professor Dr. Carnuth als Königlichen Kommissarius Reifeprüfungen statt. Das Hochlöbliche Patronat hatte zu beiden Prüfungen als Vertreter Herrn Stadtschulrat Dr. Tribukait entsendet. — Das Zeugnis der Reife erhielten:

Michaelis 1894.*)

Laufende Nummer.	Nr. seit Mich. 1885.	Namen.	Konfession bezw. Religion	Geburtsdatum.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem Altstädt. Gymnasium.	Insgesamt auf der Prima.	Gewählter Beruf.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1	137	Hans Jordan	Ev.	6. Juni 1875.	Königsberg.	Universitäts-Professor. †	$7^1/_2$	$2^1/_2$	Klassische Philologie.
2	138	Feibusch Kaplan	Isr.	22. Okt. 1873.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	2	$3^1/_2$	Jura.
3	139	Paul Meyer	Ev.	1. Okt. 1875.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	$9^1/_2$	$2^1/_2$	Bergfach.
4	140	Walter Röder	Ev.	21. Mai 1875.	Gr. Jestin, Kr. Cöslin.	Apothekenbesitzer, Königsberg	$6^1/_4$	$2^1/_2$	Apotheker.
5	141	Paul Steltner....	Ev.	15. Aug. 1874.	Gr. Peisten, Kr. Pr. Eylau.	Gutsadministrator. †	$11^1/_2$	$2^1/_2$	Medizin.

Ostern 1895.

1	142	Otto Böhmer	Ev.	13 Nov. 1875.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	11	3	Jura.
2	143	Karl Bulcke.....	Ev.	29. April 1875.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	11	3	Jura.
3	144	Raphael Cohn	Isr.	21. Dez. 1876.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	9	2	Medizin.
4	145	Richard Falk.....	Ev.	15. Juni 1876.	Gr. Bärwalde, Kr. Labiau.	Gutsadministrator, Ribben, Kr. Sensburg.	$9^1/_2$	2	Maschinenbaufach u. Elektrotechnik.
5	146	Heinrich Fromberg....	Isr.	22. Aug. 1876.	Johannisburg.	Kaufmann †.	$7^1/_2$	2	Jura.
6	147	Reinhold Frost	Ev.	5. Sept. 1876.	Bartenstein.	Landgerichtsrat †.	10	2	Jura.
7	148	Isidor Garfein	Isr.	15 Jan. 1877.	Bialystock in Russland.	Kaufmann, Königsberg.	9	2	Medizin.
8	149	Erich Giese	Ev.	1. Sept. 1875.	Gr. Tuchen, Kr. Bütow.	Emer. Pfarrer, Königsberg.	6	2	Jura.
9	150	Hans Grämer.	Ev.	21. Juli 1877.	Königsberg.	Prediger †.	9	2	Theologie und klass. Philologie.
10	151	Paul Haak	Ev.	18. Aug. 1875.	Königsberg.	Mittelschullehrer, Königsberg.	11	2	Jura.
11	152	Johannes Hezel.....	Ev.	6. Nov. 1876.	Königsberg.	Königl. Eisenbahn-werkmeister †.	10	2	Medizin.
12	153	Paul Hoffmann	Ev.	27. März 1876.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	10	2	Theologie.
13	154	Ernst Krause.....	Ev.	18. April 1873.	Soginten, Kr. Stallupönen	Gutsbesitzer, Soginten.	3	2	Medizin.
14	155	Kurt Lange	Ev.	1. Aug. 1873	Dommelkeim, Kr. Fischhausen.	Ehem. Gutsbesitzer, Königsberg.	3	3	Medizin
15	156	Karl Laudien	Ev.	25. Jan. 1875.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	11	2	Maschinenbaufach.
16	157	Albert Lauf.....	Ev.	13. Mai 1874.	Jakunowen, Kr. Angerburg.	Gutsbesitzer †.	3	2	Medizin.
17	158	Erich v. Petersen	Ev.	3. Juli 1876.	Borntuchen, Kr. Bütow.	Rentier †.	$6^1/_2$	2	Jura.
18	159	Fritz Wübken	Kath.	9. Jan. 1876.	Danzig.	Stadtsekretär, Königsberg.	10	3	Jura.

*) Da nach den neuen Lehrplänen die Befreiung von der gesamten mündlichen Prüfung nicht mehr als eine besondere Auszeichnung gilt, auch in den Reifezeugnissen nicht angegeben werden darf, wird dieselbe auch an dieser Stelle fortan nicht mehr erwähnt werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek.** Vorsteher: Professor Armstedt. Zugänge für 1894/95:

L. Schützer: Das Hilfegeben beim Turnen an den Geräten in Turnvereinen und Schulen. — Alfred Maul: Anleitung für den Turnunterricht in Knabenschulen. 3 Teile. — O. H. Jäger: Neue Turnschule. — Georg Wissowa: Paulys Real-Encyklopädie. Forts. — Gustav Gröber: Grundriss der germanischen Philologie. Forts. — Festschrift der höheren Lehranstalten Königsbergs i. Pr. zur Jubiläums-Feier der Albertus-Universität 1894. — Andr. Jamieson: Elemente des Magnetismus und der Elektricität. Übersetzt von Kollert. — O. Sartorius: Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald. Geschenk von Herrn stud. jur. Schlegelberger. — Peppmüller und Hahn: Register zu Th. Bergks Griech. Litteraturgeschichte. — Witte: Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche, eine That des evangel. Bekenntnisses und Urkunde über die Einweihung der erneuerten Schlosskirche zu Wittenberg v. 31. Oktober 1892. Geschenke vom Prov. Schul-Kollegium. — Baumstark: Ausführliche Erläuterung des besonderen völkergeschichtlichen Teiles der Germania des Tacitus. 2 Bde. — Gottes Wort in vielen Sprachen her. von der Brit. Bibelgesellschaft. Geschenk des Herrn Stadtrat Dr. W. Simon. — Martin Philippson: Friedrich III als Kronprinz und Kaiser. — S. Hensel: Karl Witt, ein Lehrer und Freund der Jugend. — Rudolf Thimm: Deutsches Geistesleben, Vorträge. — Ernst Wichert: Dichtung zu den vor den Majestäten am 5. Septbr. 1894 im Stadttheater gestellten lebenden Bildern. — Schriften der Goethe-Gesellschaft Bd. 9. (Schillers Demetrius von Kettner.) — Reinhold Koser: Friedrich der Grosse als Kronprinz. — Derselbe: König Friedrich der Grosse. — v. Schenckendorff und Schmidt: Allgemeine unterrichtende Mitteilungen zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele. Geschenk der Herausgeber. — v. Cohausen und Jacoby: Das Römerkastell Saalburg. Geschenk des Herrn stud. jur. Schlegelberger. — Theobald Wolf: Johannes Honterus, der Apostel Ungarns. Geschenk des Honterus-Comités. — Grimm: Deutsches Wörterbuch, Forts. — C. Jentsch: Geschichtsphilosophishe Gedanken, und Weder Kommunismus noch Kapitalismus. Geschenke des Herrn Stadtrat Dr. W. Simon. — An Zeitschriften wurden gehalten: Ztschr. f. d. Gymnasialwesen. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Altpreussishe Monatsschrift. — v. Sybel: Historische Zeitscht. — Petermanns Geographische Mitteilungen. — Hoffmann: Ztschr. für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Poske: Ztschr. für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Ztschr. für Turnen und Jugendspiel. — Deutsche Rundschau. —

2. **Schulbüchersammlung.** (Bibl. paup). Vorsteher: Der Direktor. — Der vorhandene Bestand beträgt 1246 Bde., im vorigen Jahre 1234. — Eine grössere Anzahl von Schulbüchern schenkte Herr cand. theol. Schlemmer, die Buchhandlung des Waisenhauses in Halle, der prakt. Arzt Herr Dr. Sommerfeld, die Verlagsbuchhandlung W. Grote in Berlin und der Untersekundaner Dencks.

3. **Die Klassenbibliotheken.** Vorsteher derselben für I Armstedt, für II Baske, für IIIa Rauschning, für IIIb Vormstein, für IV Lehmann, für V Gassner, für VI Karschuck. — Die Klassenbibliotheken sind dazu bestimmt, den Schülern eine ihrer Altersstufe angemessene und gesunde Lektüre zur Unterhaltung und Belehrung zu gewähren. Der Bestand an Büchern reicht vollkommen aus, diesen Zweck zu erfüllen, und da ausserdem durch die Schulordnung der Anstalt unsern Schülern die Benutzung von öffentichen Leihbibliotheken verboten ist, werden die geehrten Eltern dringend gebeten, ihren Söhnen keine andere Unterhaltungslektüre zu gestatten als diejenige, welche sie aus den Klassenbibliotheken erhalten.

I. Zugänge: Prof. Dr. Witte: Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche, eine That evangel. Bekenntnisses und Urkunde über die Einweihung der erneuerten Schlosskirche

zu Wittenberg am 31. Oktober 1892. Geschenk vom Prov. Schul-Kollegium. — Alexis: Der falsche Waldemar. — Ders.: Der Roland von Berlin. — Hans Hoffmann: Landsturm. — Baumbach: Truggold. — Ders.: Zlatorog. — Pierson: Preussische Geschichte. — Deutsche Geisteshelden. Moltke. — Fortsetzung der Gymnasialbibliothek. — Aus dem Verlage von Velhagen u. Klasing: Herders und Lessings Leben und Werke, Schillers Leben und Werke, Klopstocks und Wielands Leben und Werke, Goethes Leben und Werke. Je 2 Exemplare. Schlussnummer 695.

II. Zugänge: Das neue Universum, Jahrgang XIV. — Jonas Lie: Der Dreimaster Zukunft. — Th. Fontane: Kriegsgefangen. — Sealsfield: Das Kajütenbuch. — Daudet: Briefe aus meiner Mühle. — Grimmelshausen: Simplicius Simplicissimus. (Bearbeitung für die Jugend). — W. Jensen: Karin von Schweden. — Hobrecht: Fritz Kannacher. — Willibald Alexis: Isegrim. — Heinemann: Leben Goethes. — Franz Löschhorn: Lessings und Herders Leben und Werke. — Boxberger u. Heinemann: Klopstocks u. Wielands Leben und Werke. — Lyon: Schillers Leben und Werke. — Schlussnummer 322.

IIIa. Zugänge: Höcker: Märkisch Blut. Garlepp: Aus Wrangels Jugendjahren. — Schmidt: Herder. — Hammer: Zur rechten Zeit gerettet. — Schmidt: Mozart, Joh. Gottl. Fichte, Walther und Hildegunde, Oswin. Schlussnummer. 265.

IIIb. Zugänge: Bässler: Frithjofsage, Gudrun, Nibelungen, Rolandsage.—Roth: Kaiser, König und Papst. — Otto: deutsche Geschichten. 3 Bde. — Höcker: Aus Moltkes Leben. Arnhold: Der Königsurlauber. — Hiltl: Der alte Derfflinger. Das Buch der Jugend, ein Jahrbuch zur Unterhaltung und Belehrung. 7. Bd. Schlussnummer: 311.

IV. Zugänge: Bässler: Frithjofsage, Rolandsage; Schlussnummer 400.

V. Zugänge: F. Hoffmann: Geschwisterliebe (Geschenkt von M. Plouda V). Becker: Erzählungen aus der alten Welt (Geschenkt von Caillé IIIb). Schlussnummer 200.

IV. Schlussnummer 127, wie im vorigen Jahre.

Das physikalische Kabinett. Vorsteher: Troje. Neu angeschafft: Zwei elektrische Doppelpendel auf isolierten Stativen; ein Hartgummistab; Messingkugel und Eimerchen zum Faradayschen Eiseimerversuch; Kondensator nach Weinhold; Apparat zum Beweise der gleichmässigen Druckfortpflanzung im Wasser; ein Grammophon von Berliner nebst 7 Schallplatten; 3 m Wasserschlauch, eine Reisschiene; eine Anzahl von Glasphotographieen astronomischer Objecte; 20 Diapositive von Lévy u. Frères, Paris für das Skioptikon.

Geschenkt wurde von Schülern: H. Jordan Ia: Ein Fläschen mit Cedernöl zur mikroskopischen Immersion; Gerdien u. Fechter, Ib: Je ein selbstgefertigter Apparat zur Bestätigung eines Satzes aus der Lehre vom horizontalen Wurf.

Geschenkt wurden ausserdem von dem Vorsteher des Kabinetts: Ein elliptisches Quecksilbergefäss mit Trichterrohr; Sirene unter Wasser tönend; Galileische Fallrinne nach Prof. Volkmann; Wasserzersetzungsapparat für Projektion; Saturnbaum desgl.; Kapillarröhren desgl.; Krystallisationsgefäss aus geschliffenen Glasplatten desgl.; Normalthermometer mit Aichungsprotokoll der Reichsanstalt, zehntel Grade angebend; Fuchsschwanz mit Gemshorngriff; Modell für den Durchgang eines Strahls durch ein Prisma; einige elektromagnetische Rotationsapparate; prismatisches Glassgefäss mit Kupferelektroden; Apparat zur Demonstration der totalen Reflexion in einem parabolischen Wasserstrahl; ein Schulampèremeter bis 20 Amp. messend; ein Schulvoltmeter nebst Vorschaltwiderstand bis 120 Volt messend; Quecksilberfiltrierapparat; Werktisch mit Werkzeug, Lötkolben, Retortenhalter etc.; 72 Diapositive von Lévy u. Frères, Paris.

Das Naturalienkabinett (Vorsteher: Vogel) erhielt in diesem Jahre einen neuen grossen Glasschrank, wodurch eine teilweise Umstellung der Sammlung nötig wurde.

An Geschenken gingen ein: ein kleines Wiesel, ein Zwergmoschustier und Elfenbeinproben (von Tribukait IIIb). Ein Maulwurfskelett und Marderschädel (Stantien IIa). Gemshorn (Pohl IIIb). Wanderratte (v. Jablonowski IV). Zahn und Kralle vom Panther (Wokersin IIIb). Ringeltaube (Herr Lech, wissenschaftl. Lehrer); Mauersegler (Soldat IIIa); Sumpf-

ohreule (Rosengart V). Eichelhäher (Herr Konsul Meyer). Reiher (Jordan IIIa). Waldohreule (Schindler IV). Silbermöwe (Ungermann IV) Raubvogelfänge (Wiechert IV). Eine kleine Eiersammlung (Nordt IIIb). Haut der Brillenschlange (Wokersien IIIb). Kreuzotter (Radok IV). Eidechse (Arendt IIIa). Seepferdchen (Knorr V). Säge vom Sägefisch und 2 Kasten mit Käfern (Herr Maler Dörstling). Lepus (Abramsohn IIIb). Balanus (Tribukait IIIb). Blutegel (Löwenstein IIIb). Schmetterlinge (Herr Rechtsanwalt Hennig und Wokersien IIIb). Verschiedene Schnecken und Muscheln (Herr cand. prob. Giere, Janson, Peter, Jendritzki, Caillé IIIb, Pätz IV). Verschiedene Mineralien und Versteinerungen (die Herren Oberlehrer Lehmann und Karschuck und cand. prob. Schmidt, ferner Stantien IIa, Dehmlow IIb, Lucas IIIa, Abrahamsohn, Brandstäter, Meyerowitz, Woyczuk IIIb, Curtius IV). Eisenproben (Radok IIb und IV). Photographieen (Holldack I und II, IIb). Gegenstände aus dem Gebiet der Botanik (v. Seemen IIb, Janson, Woyzuk, Pohl, Tribukait IIIb, Liedtke und Klien IV).

Angekauft wurden: Fuchs, Dachs, Iltis, Habicht, Wanderfalke, Sperber, Pirol (Männchen und Weibchen), Drossel, Elster, Wachtelkönig, Seeschwalbe; eine Sammlung von Glasphotogrammen, aus dem Nachlass des Herrn Prof. Dr. Benecke stammend, die im naturwissenschaftlichen Unterricht, besonders bei Wiederholungen am Skioptikon, vielfach verwertet wurden.

Für die Mineraliensammlung wurden mehrere hundert Pappkästchen angeschafft.

6. **Sammlung geographischer und geschichtlicher Lehrmittel.** Vorsteher: Iwanowius. — Angeschafft wurden: Aus Sydow-Habenichts methodischem Wandatlas die Karten von Frankreich und den britischen Inseln; ferner die Schlusslieferung von Curtius & Kaupert, Karten von Attika. — Geschenkt wurden von Herrn stud. jur. Schlegelberger mehrere Scherben altrömischer Thongefässe aus dem am Limes gelegenen Kastell Saalburg in der Nähe von Wiesbaden.

7. Die **Musikaliensammlung.** Vorsteher: Brode. Angeschafft wurden: Sang an Ägir, Dichtung und Komposition von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser Wilhelm II., 1 Klavierauszug und 50 Stimmen. Sechs altniederländische Lieder, bearbeitet für gemischten Chor von E. Kremser, 1 Klavierauszug und 50 Stimmen. Orlando Lasso, erster Band der Breitkopf und Härtelschen Gesamtausgabe.

8. Die **Sammlung von Zeichenvorlagen** (Vorsteher im Sommer Nisius, im Winter Dörstling) ist in diesem Jahre nicht vermehrt worden.

9. Die **der Anstalt gehörenden Kunstwerke** wurden vermehrt durch die fälligen Lieferungen von F. v. Reber & Bayersdorfer, Klassischer Bilderschatz. — Ausserdem wurde eine Sammlung von 54 grossen Photographieen angeschafft, welche der Unterzeichnete für die Zwecke und Bedürfnisse der Schule bei Spithöver und Alinari & Cook in Rom und bei Brogi in Florenz ausgesucht hatte. 50 davon sind aus Schulmitteln erworben, 4 wurden von dem Unterzeichneten geschenkt. — Endlich hat das Gymnasium aus Schulmitteln einen in der Giesserei des Museo Nazionale in Neapel direkt nach dem Original genommenen Abguss der dort befindlichen berühmten Homerbüste erworben.

Für alle im vorstehenden erwähnten reichen und schönen Gaben sage ich den geehrten Gebern im Namen der Anstalt den wärmsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Unterstützungsfonds.

1. April 1894 bis 31. März 1895.

Das Kapitalvermögen beträgt 12700 Mk. in $3^1/_2$proc. Ostpr. Pfandbriefen, welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Die Coupons nebst Talons befinden sich bei dem Direktor. Es

erhielten aus dem Unterstützungsfonds freies Schulgeld vom 1. April bis ult. Juni ein Oberprimaner und zwei Unterprimaner, von da ab ausserdem noch ein Untersekundaner 4 Monate lang und hiernach statt dieses Schülers ein Quartaner. — Ausserdem wird das Ellendt-Stipendium und die Simon-Prämie aus diesem Fonds gezahlt. — Endlich dient derselbe zur Instandhaltung und Vermehrung der Unterstützungs-Bibliothek und zu einzelnen Unterstützungen.

Einnahme.

Bestand laut voriger Rechnung..... 505,27 Mk.

Beiträge der Schüler:

	I. Q.	II. Q.	III. Q.	IV. Q.
Ia	8,25	6,75	4,35	3,75
Ib	6,60	6,60	6,60	6,60
IIa	5,75	5,75	2,25	4,25
IIb_1	5,20	4,70	3,20	3,20
IIb_2	6,50	6,50	7,50	7,50
IIIa	8,25	8,25	8,25	8,25
IIIb	14,00	13,10	12,40	12,90
IV	8,70	7,65	7,65	7,05
V	6,85	4,85	6,00	6,25
VI	4,20	4,10	4,20	4,70
Vor. 1.	16,25	6,35	10,85	15,10
Vor. 2.	8,95	9,90	9,60	11,25
Vor. 3.	4,30	2,65	6,20	7,00
	103,80	87,15	89,05	97,80 = 377,80 Mk.

Jahreszinsen..... 444,50 „

Einnahme 1327,57 Mk.
Ausgabe 787,15 „
Bleibt Bestand 540,42 Mk.

Ausgabe.

Schulgeld April-Mai-Juni für 3 Schüler.....	90,00	Mk.
Schulgeld Juli-März für vier Schüler.....	360,00	„
Schreibhefte für einen Quartaner.....	5,00	„
Ellendt-Stipendium 3 Portionen à 60 Mk.....	180,00	„
Simon-Prämien I und II....	75,00	„
Beihilfe zu den Klassenausflügen für 6 Primaner....	24,00	„
Zur Anschaffung von Farbenmützen bei der Spalieraufstellung am 5. September an 3 Schüler.....	5,25	„
Schulbücher.....	46,40	„
Buchbinder	1,50	„

Ausgabe 787,15 Mk.

Über die Beiträge zum Unterstützungsfonds wird von den Ordinarien der Klassen Vor. 3—IIIa in den Sittenheften, der Klassen IIb—Ia auf besonderen Zetteln quittiert.

2. Das **Ellendt-Stipendium.** 2 Portionen desselben à 60 Mk. erhielten ein Oberprimaner und ein Untersekundaner. Die 3. Portion à 60 Mk. erhielt zur Hälfte ein Oberprimaner, zur anderen Hälfte ein Unterprimaner.

3. Die **Simonsche Prämien-Stiftung.** In diesem Jahre kam eine Portion à 30 Mk. (I) und eine 2. Portion à 45 Mk. (II) zur Verteilung. Es erhielt I Ungermann IV, II Hein IIb I, beide in Anerkennung ihres Fleisses und guten Betragens.

4. Durch die Güte der verehrlichen **Friedensgesellschaft für Wissenschaft und Kunst** erhielten ein Oberprimaner, ein Untersekundaner und ein Quartaner Jahresstipendien von je 120 Mk.

5. **Fonds für Schulfeste und ähnliche Zwecke.** — In Verwaltung des Direktors.

1. April 1894 bis 31. März 1895.

Einnahme.

Bestand vom vorigen Jahre ..... 113,51 Mk.
Ausgabe..... 20,68 „
Bleibt Bestand 92,83 Mk.

Ausgabe.

1 Schülerschärpe.....	5,00	Mk.
27 Photographieen von Spithöver in Rom incl. Porto Lire 19,60	15,68	„

Ausgabe 20,68 Mk.

6. Die **Schumann-Stiftung.** Verwalter derselben: Oberlehrer Troje. — Das Kapital derselben beträgt gegenwärtig 1800 Mk. in $3^1/_2$proc. Ostpr. Pfandbriefen, welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Die Coupons nebst Talons befinden sich bei dem Verwalter der Stiftung. — Am 30. Juni 1894 erhielt laut § 2 des Statuts Hans Jordan Ia Neumayr, Erdgeschichte.

1. April 1894 bis 31. März 1895.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand laut voriger Rechnung ..	47,16 Mk.	Neumayr, Erdgeschichte	30,40 Mk.
Jahreszinsen	64,38 „		
Einnahme	111,54 Mk.		
Ausgabe	30,40 „		
Bleibt Bestand	81,14 Mk.		

7. Die **Retzlaff-Stiftung.** Verwalter derselben: Professor Dr. Schwidop. — Das Kapitalvermögen beträgt 3000 Mk. in $3^1/_2$proc. Ostpr. Pfandbriefen; welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Coupons und Talons befinden sich bei dem Verwalter der Stiftung. — Am 10. Februar 1895 erhielt laut § 4 der Satzungen Karl Laudien Ia Lübke, Grundriss der Kunstgeschichte und Henne am Rhyn, Deutsche Kulturgeschichte.

10. Februar 1894 bis 10. Februar 1895.

Einnahme.		Ausgabe.	
Jahreszinsen	100,98 Mk.	Ein $3^1/_2$proc. Ostpr. Pfandbrief Litt. A Nr. 53890 à 3000 Mk.	3069,85 Mk.
Von der Sparkasse das Kapital zurückgezogen.....	3098,49 „	Lübke, Kunstgeschichte	17,10 „
Einnahme	3199,47 Mk.	Henne am Rhyn, Kulturgeschichte	28,50 „
Ausgabe	3115,45 „	Ausgabe	3115,45 Mk.
Bleibt Bestand	84,02 Mk.,		

welche auf Sparkassenbuch Nebenstelle Nr. 18188 eingezahlt sind.

8. Der **Fonds zur Ausschmückung der Aula mit Wandgemälden** befindet sich in der Verwaltung des Magistrats. Er besteht aus 8000 Mk. in $3^1/_2$proc. Ostpr. Pfandbriefen und einem Sparkassen-Guthaben von 314,64 Mk.

9. **Dr. Walther-Simon-Stiftung für die weiblichen Hinterbliebenen des Lehrerkollegiums des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr.** Das Kuratorium besteht gegenwärtig aus den Herren: Oberbürgermeister Hoffmann, Stadtrat a. D. Dr. Walther Simon und dem Unterzeichneten als Vorsitzenden. Die Verwaltung wird vom Magistrat geführt.

Übersicht des Vermögens der Stiftung für das Rechnungsjahr 1894.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand ult. Dezember 1893 ...	446,50 Mk.	Unterstützung laut § 6 an zwei laut § 5 Berechtigte	300,00 Mk.
Zinsen pro 1894	626,50 „	Belegte Kapitalien (Sparkassenbuch IV 9581).....	326,50 „
Einnahme	1073,00 Mk.	Ausgabe	626,50 Mk.
Ausgabe	626,50 „		
Mithin Bestand ult. Dezember 1894	446,50 Mk.		

Vermögen.

1. $3^1/_2$proc. Ostpr. Pfandbriefe.....	17900,00	Mk.
2. Sparkassenbuch IV 9581	722,68	„
3. Bestand ult. Dezember 1894 ...	446,50	„
Summa	19069,18	Mk.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers vom 13. Mai 1892 hat in letzterer Zeit das Unwesen der **Schülerverbindungen,** in denen studentisches Wesen nachgeäfft wird, wieder zugenommen. Der Herr Minister ist entschlossen, diesem zwar kindischen, aber doch dabei höchst verderblichen Treiben mit aller Entschiedenheit zu steuern, und darf hiebei der Unterstützung aller Vernünftigen unter Lehrern und Eltern gewiss sein. Er hat daher sämtliche Direktoren der höheren Schulen Preussens angewiesen, folgendes **den geehrten Eltern zur Kenntnis zu bringen:**

Auszug aus dem Ministerialerlass vom 29. Mai 1880.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung **nicht** in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häusslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann." —

2. Die Schulleitung und die Lehrer thun alles Mögliche, um der Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten, insbesondere der Diphtheritis und des Scharlachs, durch Übertragung von einem Schüler auf den anderen zu wehren. Einer derartigen Krankheit verdächtige Schüler werden sogleich nach Hause geschafft, wirklich erkrankte Schüler nach ihrer Genesung nur mit Erlaubnis des behandelnden Arztes zum Unterricht wieder zugelassen; falls in einem Hausstande ein Fall von ansteckender Krankheit vorkommt, dürfen auch gesunde Kinder aus diesem Hausstande die Schule nicht besuchen, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung ge- schützt ist; die Subsellien und Fussböden werden im Falle mehrerer, in einer Klasse sich wiederholender Fälle mit Desinfektionsmitteln abgewaschen und die Klassen selbstverständlich immer gut gelüftet; die Unterhaltungsbücher, welche sich in den Händen diphtheritis- oder scharlachkranker Schüler befunden haben, werden nicht wieder weiter verliehen, sondern **vernichtet.** So bittet der Unterzeichnete denn die geehrten Eltern, auch ihrerseits recht sorgsam darauf achten zu wollen, dass nach überstandenen ansteckenden Krankheiten **vor dem Wiederbeginn**

des Schulbesuches die Kleidungsstücke des Schülers **gründlich desinfiziert** werden. (§ 5 der Schulordnung.)

3. Wer zu Ostern von der Schule abgeht, braucht das Schulgeld pro April nicht mehr zu bezahlen, falls die Abmeldung mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten bis spätestens zum 3. April abends bewirkt worden ist.

Das Schuljahr wird am Mittwoch den 3. April geschlossen.

Die Aufnahme neuer Schüler wird am Donnerstag den 4. April und Dienstag den 16. April von 9 Uhr ab im Konferenzzimmer (No. 14) stattfinden. Bei der Aufnahme sind der Geburts- oder Taufschein, das Impfattest oder Wiederimpfungsattest und, wenn der Aufzunehmende bereits eine höhere Schule besucht hat, das Abgangszeugnis derselben vorzulegen. Schreibmaterial ist mitzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 18. April um 9 Uhr.

4. Das Schulgeld beträgt in den Gymnasialklassen monatlich 10 Mk., in der Vorschule im ersten Quartalsmonat 9, in den beiden anderen 8 Mk. und wird am ersten Tage jedes Monats von dem Kassenführer, Herrn Vorschullehrer Klein, erhoben. Turngeld und Honorar für das Englische wird nicht mehr erhoben. Zu Anfang jedes Quartals sind an den Ordinarius der Klassen Ia bis VI (einschl.) von jedem Schüler 0,30 Mk. Bibliotheksgeld zu zahlen; auch nimmt jeder Ordinarius bei dieser Gelegenheit die etwaigen Beiträge zum Unterstützungsfonds entgegen. Es wird über die letzteren entweder in den Sittenheften der unteren Klassen oder auf besonderen Zetteln quittiert werden.

Freischule verleiht der Magistrat, nicht die Schule. Die Bestimmung, nach welcher von zusammen die Schule besuchenden Brüdern der dritte schulgeldfrei war, ist seit 1885 aufgehoben.

Königsberg i. Pr., im März 1893.

Dr. H. Babucke,
Gymnasialdirektor.